



Artenschützer der
Lachseeschwalbe



Bei uns brüten: Lachseeschwalbe,
Flußseeschwalbe, Kiebitz, Austernfischer, ...

Küstenschutz

Nachhaltiger Küstenschützer - das Schaf

Das Schaf ist der natürlichste und nachhaltigste Küstenschützer der Schleswig-Holsteinischen Nordseeküste.

Das Schaf hat den **"goldenen Biss"** und den **"goldenen Tritt"**. Es sorgt mit seinem kurzen Biss dafür, dass das Gras auf dem Deich und auf den Salzwiesen / Vorländereien stark verwurzelt und mit seinem festen Tritt, dass dieses nochmals verstärkt wird. Auch Mäuselöcher werden zugetreten. Es entsteht eine feste Bodenstruktur.

Das wird nur mit dem Tier Schaf erreicht. Der Deich und die Salzwiesen werden somit ein **"Bollwerk gegen die Sturmflut"**.

Arten- & Naturschutz

Nachhaltiger Artenschützer - das Schaf

Das Schaf ist mit seinem "goldenen Biss" und seinem "goldenen Tritt" auch der natürlichste und nachhaltigste Artenschützer in der Tier- und Pflanzenwelt.

Auf dem Pachtstück / Salzwiesen der Schäfererei Bährs im Neufelderkoog brütet im Sommer die unter Artenschutz stehende und vom Aussterben bedrohte **Lachseeschwalbe**. Es gibt nur noch eine Lachseeschwalbenkolonie in Nordwesteuropa. Die Lachseeschwalbe ist ein **Bodenbrüter**.

Die Grundvoraussetzung für das Brüten der Lachseeschwalbe im Neufelderkoog ist die **intensive Schafbeweidung der Salzwiesen**. Die Schwalbe braucht kurzes Gras zum Brüten und um ihre Feinde sehen zu können, wie es auch bei vielen anderen Bodenbrütern der Fall ist.

Die Lachseeschwalbe kann nicht ohne Schaf und nicht mit Prädatoren (Fuchs, Marderhund, Dachs, Wolf...) überleben.

Die Schäfererei Bährs ist mit ihren Schafen schon immer Artenschützerin der Lachseeschwalbe und beweidet seit 1938 mit ihren Schafen den Deich und die Salzwiesen im Neufelderkoog.

Nachhaltige Artenvielfalt in der Tier- und Pflanzenwelt

Das Schaf sorgt dort, wo es zu Hause ist, von Natur aus für nachhaltige, natürliche Artenvielfalt in der Tier- sowie in der Pflanzenwelt.

Schafe sind stille "echte Grünmacher" von Natur aus.

Der Artenschutz Wolf

Der Wolf reißt in unserem Landkreis Dithmarschen schon das ganze Jahr Schafe im Binnenland - auf der Geest. Er reißt dort, wo auch unsere Schafe und die Schafe von vielen anderen Deichschäfern weiden, wenn der Deich und die Salzwiesen nicht mehr aufgrund der Vegetation im Herbst / Winter beweidet werden können.

Unsere bereits **tragenden Mutterschafe** weiden dann auf Flächen von anderen Landwirten, die Milchviehwirtschaft

betreiben in Hindorf, Großenrade, Hochdonn, Sarzbüttel usw. Da es nicht nur eine große Fläche gibt, auf der unsere 1200 Schafe den Winter weiden oder satt werden können, teilen wir die große Herde in **20 kleine Herden** auf.

Unsere Hauptaufgabe von Ende Oktober bis Februar ist die einzelnen Schafherden zu kontrollieren und immer wieder **mehrfach in der Woche umzuweiden**.

Damit die Arbeit von uns bewältigt werden kann, werden die Schafe mit einer stromführenden Litze in "Gummistiefel-Höhe" eingezäunt.

Diese Form von Unterweide im Binnenland gehört zur Deichschafhaltung und damit zum Küstenschutz dazu. Herdenschutzhunde sind am Nordseedeich nicht erlaubt.

Zum Schutz vor dem Wolf wird von uns gefordert, "wolfssicher" einzuzäunen- entweder mit Elektronetzen oder 4-5 Litzenzäunen (1,05 bis 1,2 Meter hoch). Dieses bedeutet aber die **4-fache Arbeitszeit**. Das können wir in unserem Familienbetrieb nicht leisten.

Ein beispielhafter wolfssicherer Zaun befindet sich im Wildpark Eekholt. Dieser ist 3 Meter hoch, oben nach innen angeschrägt und mit mehreren Stromlitzen versehen. Es gibt einen Untergrabeschutz, minimum 0,60 Meter tief, der über 2 Meter weit ins Wolfsgehege hineinragt.

Der Wolf reißt zur **Nahrungsaufnahme** und er reißt solange er **Fluchttiere** erbeuten kann - das ist sein **Instinkt**. Das Schaf ist ein **Weide-, Herden- und Fluchttier**. Ein Zusammenleben ist auf Grund dessen in einem Weidetierland nicht möglich.

Die Schafe sind in der Regel das ganze Jahr draußen. Nur zur Lammzeit im Frühjahr werden die Schafe aufgestellt und bekommen ihre Lämmer auf dem Hof.

Im Frühjahr fressen die vielen **hunderttausend Wildgänse (Artenschutz Wildgans)**, die bei uns an der gesamten Schleswig-Holsteinischen Nordseeküste rasten, das frische Gras am Deich und auf den Salzwiesen / Vorländereien. Dieses Gras brauchen wir aber für die Schafe mit ihren Lämmern, die in dieser Zeit auf die Deiche hinaussollen. Anstatt die Tiere dorthin zu bringen, müssen wir aber zuerst auf **Ersatzflächen** mit den Tieren. Diese werden zwar teilweise vom Land zur Verfügung gestellt, reichen aber nicht für alle Schäfer aus. Daher müssen wir auch andere Flächen finden.

Natürlich versuchen wir uns diesen Problemen zu stellen und haben auch einige Dinge in der Schafhaltung geändert, aber insbesondere **beim Thema Wolf** sind wir ziemlich ratlos.

Küstenschützer & Artenschützer - das Schaf

Die Schafe schützen Mensch, Tier und Land und lassen unser Land blühen und brüten. Mit den Schafen wird und bleibt unser Land sicher und bunt.

"Schafe sorgen nachhaltig für regionale Lammfleischherzeugung, Küstenschutz, Artenschutz und Artenvielfalt, Naturschutz und Landschaftspflege in unserem Land."



Herzliche Grüße von der Nordseeküste
sendet Dorte Bährs



- Schafe -
„echte Grünmacher von Natur aus“



Schaf und Lachseeschwalbe

Nachhaltige Artenvielfalt in der
Tier- und Pflanzenwelt
- Küstenschützer & Artenschützer -

Schäferei Bährs
Neufelderkoog 25 • 25724 Neufelderkoog
0 48 56 - 5 30 • www.hof-baehrs.de
Dithmarschen / Schleswig-Holstein